

# Wenn Studenten in Ulm zu Börsenhändlern werden

Landesbank Baden-Württemberg sponsert das Projekt

## Ulm (boz).

Im Keller des Fachbereichs für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Ulm geht es demnächst zu wie an der Wallstreet. In dem jetzt offiziell in Betrieb genommenen „Trading Room“ (Handelsraum) finden Studenten der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt „Quantitative Finance“ alles vor, was ein Börsenbroker zum Handel mit Aktien und anderen Finanztiteln braucht.

Sponsor des Unterrichtsraumes mit sechs Bildschirmarbeitsplätzen ist die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Sie stellte nicht nur die Arbeitsplätze zur Verfügung, sondern auch Software und eine Online-Verbindung zu dem Finanz-Informationssystem von Bloomberg. Hier laufen in Echtzeit dieselben Nachrichten und Kurse ein wie weltweit in den „Trading Rooms“ an Börsen und in Banken. Prof. Rüdiger Kiesel, Leiter der Abteilung

Finanzmathematik der Uni Ulm, sagte, an den Arbeitsplätzen solle nicht „gezockt“ werden. Vielmehr diene der direkte Zugang zu den Finanzmärkten der Forschung. Für die Studenten gibt es einspielbare Szenarien wie den „Schwarzen Montag“ von 1987 oder die Russland-Krise von 1998. So können die Studenten die Marktmechanismen erkennen.

Auch „Risikomanager“ können in einer Atmosphäre ausgebildet werden, die der stressigen Wirklichkeit inklusive neuester Nachrichten und Anrufen von Händlern entsprechen. Die LBBW hofft mit der Spende auch, Nachwuchs für die 350 Händlerplätze im eigenen Haus zu bekommen. Prof. Kiesel freut sich, dass die Uni Ulm, „deren Finanzbereich weltweit zu den besten zählt, nun ein weiteres Alleinstellungsmerkmal hat“. Der Handelsraum soll auch Studenten anderer Universitäten offen stehen.